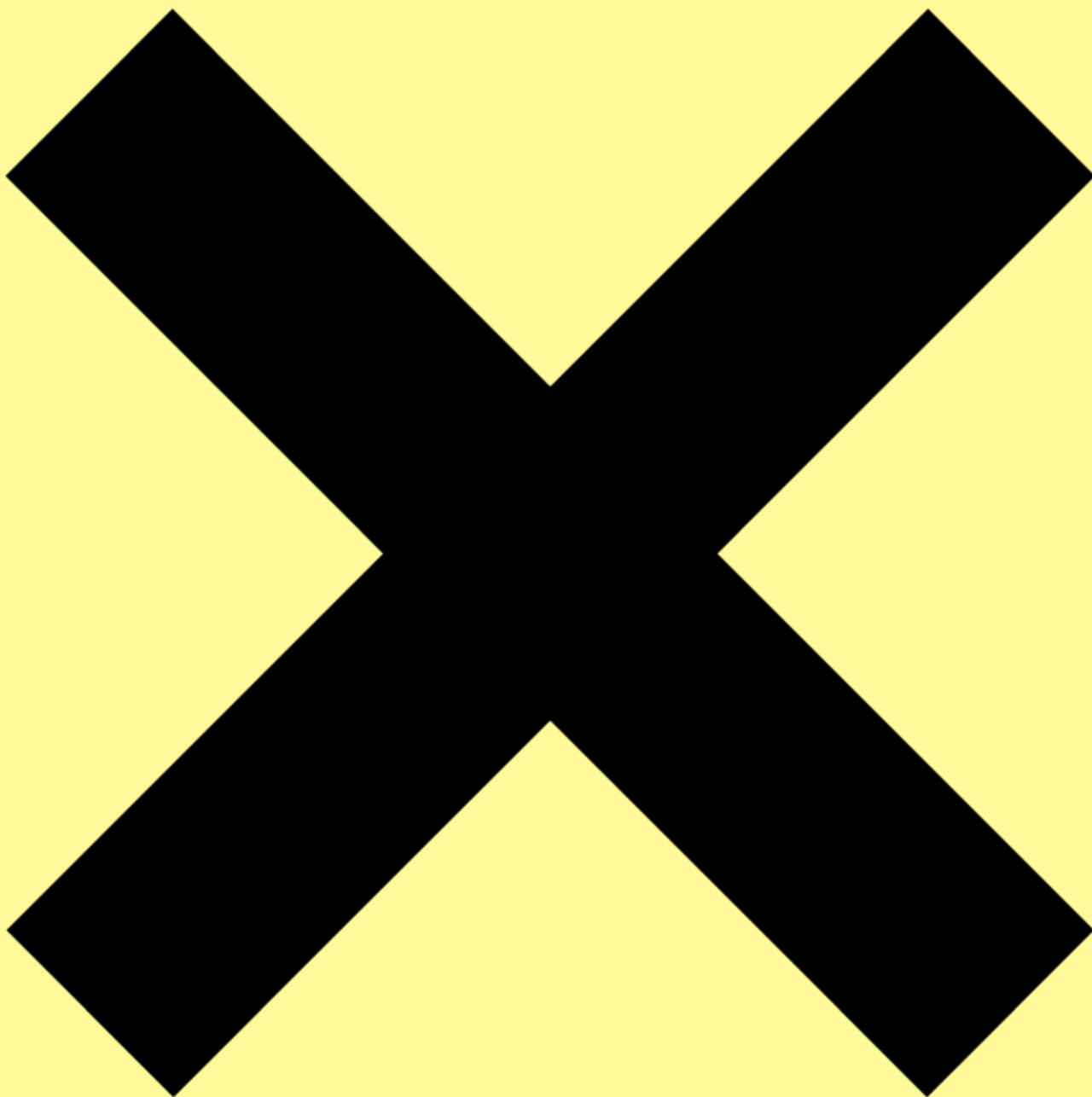


**BIENNALE  
DE  
L'IMAGE  
POSSIBLE**

**PRESSEBERICHT**



**bip × 2020**

**19.09<sup>2020</sup>  
- 25.10**

# BIENNALE DE L'IMAGE POSSIBLE

ARTS VISUELS & PHOTOGRAPHIE

VOM. 19 SEPTEMBER  
BIS ZUM 25 OCTOBER 2020  
Lüttich (BE)

Vom 19. September bis 25. Oktober findet in Lüttich die 12. Ausgabe der Biennale de l'Image Possible, BIP2020, statt. **Dieses Jahr organisiert die Biennale ihre Hauptausstellungen an zwei ungewöhnlichen Orten**, zum einen im ehemaligen DECATHLON-Geschäft im Stadtzentrum von Lüttich und zum anderen in « La Menuiserie », den ehemaligen Schreinerwerkstätten der Stadt, die nach BIP2020 vollständig renoviert werden, um ein Unternehmenszentrum zu beherbergen, das dem Übergang gewidmet ist und von der Sozialgenossenschaft Novacitis getragen wird. BIP ist eine Biennale, die verschiedenen Formen von Bildern gegenüber offen ist und die Möglichkeiten der Fotografie und der visuellen Kunst auslotet. BIP ist eine Veranstaltung von internationaler Tragweite, bürgernah, aktivistisch und partizipatorisch. Sie bringt belgische und ausländische Künstler zusammen und bezieht alle Generationen ein.

Dieses Jahr stellt BIP eine Frage: « Welchen Einfluss hat die Kunst auf unsere Realitäten? ». Um das weite Feld der möglichen Antworten aufzuschließen, lädt BIP aussenstehende Kuratoren ein, das Programm mitzugestalten. Das Hauptprogramm der BIP wird weitgehend auf **drei Ausstellungskonzepten aufbauen, die im Anschluss an den Ende 2019 veröffentlichten kuratorischen Projektauftrag** (siehe unten) ausgewählt wurden. Die Projekte der Preisträger präsentieren zahlreiche Künstlerinnen und Künstler mit unterschiedlichem Hintergrund und von unterschiedlicher Herkunft, was die anfängliche **Fragestellung erweitert und einige überraschende Entdeckungen verspricht**.

Weitere von BIP2020 ausgewählte Künstler vervollständigen das Programm **insbesondere mit der Anwesenheit von Thomas Hirschhorn, Grégory Chatonsky und Laia Abril**.

## La Biennale de l'Image Possible (Biennale des möglichen Bildes): eine kurze Vorgeschichte

BIP wird 1997 ins Leben gerufen und ist in erster Linie eine Veranstaltung, in deren Mittelpunkt die Fotografie steht. BIP war ursprünglich ein Akronym für die «Biennale Internationale de la Photographie» (Internationale Biennale der Fotografie).

2016 ändert BIP ihren Namen in «Biennale de l'Image Possible», um die zunehmend hybriden und heterogenen Dimensionen des zeitgenössischen Bildes (Video, digitale Kunst, Installation usw.) zu integrieren.

Was BIP kennzeichnet :

- Das künstlerische Programm überschneidet soziale Fragen mit dem unterschiedlichen Auftreten und Engagement des zeitgenössischen Bildes. Die ausgewählten Künstlerinnen und Künstler stehen am Schnittpunkt dieser beiden Themen: Ihre Werke sprechen über die aktuelle Welt und hinterfragen und beleuchten die heutigen Bilder.
- BIP präsentiert sowohl aufstrebende Künstler (insbesondere aus der Fédération Wallonie-Bruxelles) als auch international bekannte Persönlichkeiten.
- BIP misst der künstlerischen Mediation und der größtmöglichen Zugänglichkeit für alle Besuchergruppen große Bedeutung bei.

## **BIP2020 stellt eine Frage : « Welchen Einfluss hat die Kunst auf unsere Realitäten? ».**

Die Idee für den Leitfaden der BIP2020 entstand in einer unruhigen Zeit, in der - von Gelbwesten bis zu Klimaprotesten, vom Aufkommen des Populismus in der ganzen Welt bis zu den Forderungen von Minderheiten, von der ununterbrochenen Entwicklung der Technologie bis zu globalen Konflikten - Konfrontationen und Zusammenstöße sich allgemein verbreitet haben, mit dem **Gefühl, in eine neue Zeit mit noch unsicheren Konturen einzutreten.**

Welche Rolle spielten oder können Künstler in diesem Zusammenhang spielen? Kann das künstlerische Schaffen einen spürbaren Einfluss auf diese Realitäten haben? **Was verändert die Kunst?** Verändert sie etwas in uns, spürbar, in unserem Bewusstsein, um diesen Ereignissen anders gegenüber zu stehen? Welchen Einfluss hat die Kunst auf die Wirklichkeit (die intime Wirklichkeit des persönlichen Bewusstseins und der subjektiven Emotionen sowie die Wirklichkeit des Zusammenlebens, der Gesellschaft und ihrer Institutionen)?

BIP2020 hatte den Wunsch, Projekte und Künstler zu programmieren, die Hypothesen von Antworten geben können, um dem Publikum frontaler zu begegnen, es zu mobilisieren und die Frage nach der Wirkung von Kunst möglichst breit zu fassen.

**All dies war vor COVID-19**, der die Anhaltspunkte von uns allen erschüttert hat ... Diese Krise macht es - angesichts ihrer dramatischen Folgen, insbesondere für die Kulturwelt und die Kulturschaffenden - **noch notwendiger und dringlicher, die Frage nach der Präsenz, dem Ort und der Wirkung der Kunst auf uns und in unserem Leben zu stellen.**

## **Vier Kraftlinien für BIP2020 -**

Um diese Frage anzugehen, haben wir uns bei der Umsetzung von BIP2020 4 Kraftlinien vorgegeben:

- Auszug aus den Museen und Kunstzentren um die **Künstler(innen) an alternativen Orten auszustellen**, die im Umbau sind und auf Neuzuweisung warten, **im Herzen der Stadt Lüttich** mit ihrer Dynamik, Energie und **im Fluss des täglichen städtischen Lebens.**
- **Unsere ökologischen Auswirkungen so weit wie möglich reduzieren**, insbesondere in Bezug auf die Ausstellungsszenographien, indem wir mit den Künstlern(innen) im gegebenen architektonischen Kontext zusammenarbeiten, wiederverwertbare oder recycelte Materialien verwenden und ein Minimum an Abfall produzieren.
- **Die Frage nach der Wirkung von Kunst außenstehenden Kuratoren/innen stellen und andere Antworten begrüßen**, Standpunkte konfrontieren und eine Dimension der Vielfältigkeit vorschlagen.
- Nach der Biennale **eine Publikation herausgeben, die Antworten der Künstler, Kuratoren und Besucher enthält.** Dieser sehr spezielle Katalog wird mit besonderem Augenmerk auf die grafische Gestaltung, bewusst nicht neutral, erarbeitet.

# Die drei eingeladenen kuratorischen Projekte: drei verschiedene Beiträge zum Thema

Im Dezember 2019 lancierte BIP zur Verbreitung der BIP2020-Themenfrage einen **internationalen Aufruf zur Einreichung von kuratorischen Projektvorschlägen**. Es gingen mehr als 70 Bewerbungen aus ganz Europa und der Welt ein.

Nach einem Auswahlverfahren wurden drei Preisträgerprojekte realisiert :

« **Me, Myself and I** », ein Projekt von **Pieter-Jan Valgaeren**

> **In LA MENUISERIE**

Der Kurator Pieter Jan Valgaeren (Hasselt, 1980) ist ebenfalls Forscher und Dozent. Der studierte Kunsthistoriker und Jurist hat sich auf neue Medien, hybride Kunstformen, Technologie und intellektuelles Eigentum spezialisiert.

Er hat zu verschiedenen Themen wie intellektuelle Eigentumsrechte im digitalen Zeitalter, soziale Medien, Medienphilosophie und Kunst im öffentlichen Raum veröffentlicht. Seit 2014 ist er künstlerischer Leiter der Stadstriennale Hasselt-Genk, für die er Trademarks (2016) und SCREEN IT (2019-2020) kuratierte, ein Festival, das sich den künstlerischen Formen unserer aktuellen Screenkultur widmet.

« Me, Myself and I » hinterfragt die Rolle der Bildschirme, insbesondere der sozialen Netzwerke, bei der Konstruktion unserer Identität und unseres Egos durch den digitalen «Spiegel». Einige Künstler nutzen heute das Internet und soziale Netzwerke als künstlerische Plattform und spielen mit den Codes, Formen und rechtlichen Beschränkungen von Facebook, Tumblr, Twitter oder Instagram, um ihre Einzigartigkeit zu behaupten, zu militieren und die Grenzen der Zensur zu erweitern.

**Mit:** Arvida Byström (SW), Tabita Rezaire (FR), Molly Soda (US), Emilie Brout & Maxime Marion (FR) und Olga Fedorova (RU).

**Arvida Byström und Olga Fedorova produzieren neue Videos für BIP 2020.**

**Le Cabinet de Curiosités économiques**, (Das Kabinett der wirtschaftlichen Kuriositäten), ein Projekt des Laboratoire sauvage «Désorceler la Finance», vorgestellt von Camille Lamy und Amandine Faugère

> **In l'ex-DECATHLON**

Die Kuratorinnen Camille Lamy (Designforscherin) und Amandine Faugère (Kunstarbeiterin) sind beide Aktivistinnen und Kuratorinnen im Laboratoire sauvage de recherches expérimentales «Désorceler la finance», wo sie künstlerische, verzaubernde und aktivistische Projekte leiten.

«Désorceler la finance» ist ein selbsternanntes Brüsseler Labor, das gegen die schädlichen Auswirkungen der kapitalistisch-magischen Macht kämpft, und zwar durch vielfältige Formen (Rituale, performative Vorträge, Wahrsagerei, Ausstellungen) für neue Bilder und neue Horizonte. Das Labor setzt sich aus Forschern und Mitarbeitern in allen Bereichen der Kunst und des bürgerlichen Lebens zusammen und arbeitet daran, den dominanten und undurchsichtigen Diskurs der Finanzexperten zu sezieren, zu dekonstruieren und sich in ihn einzumischen.

« Le Cabinet de Curiosités économiques » wird eine Vielzahl von Künstlern, Forschern, Performern und Aktivisten zusammenbringen, um die Besucher dazu anzuregen, sich ihre Vorstellungskraft neu anzueignen. Ziel des Projekts ist es, dank der vielfältigen Interventionen der eingeladenen Persönlichkeiten den Zustand der Behinderung, des Streits, der verblüfften Ohnmacht, der Verzauberung, in dem uns der Diskurs der Finanzen und des Kapitalismus hält, zu durchbrechen und uns Kraft und Handlungsfähigkeit zurückzugeben. Mit Humor und Poesie...

**Mit (unter anderen ) :** Cléa Di Fabio (FR), Aline Fares (FR), Collectif Luit (FR), Fabrice Sabatier (BE/FR), Victor Micoud (FR), Alexandra Arènes (FR), RYBN.ORG (FR), Djal Humain (FR), DinahBird und Jean-Philippe Renoult (FR), The YES MEN (US), Bruno Serralongue (FR), Julien Celdran (FR), Topotrope (FR), Goldin & Senneby (SW), Ed Hall (UK), Cian Dayrit (PHL), Paolo Woods und Gabriele Galimberti (IT), Mika Rottenberg (ARG) & John Kessler (US) sowie die Sammlung von « Désorceler la Finance ».

Die Besucher können das «Kabinett der wirtschaftlichen Kuriositäten» entdecken, indem sie über ihr eigenes Telefon oder in der Ausstellung selbst einem fiktiven Audioguide zuhören, der speziell für diese BIP2020-Ausstellung entwickelt wurde.

Während der BIP2020 schlägt das Team von Désorceler la Finance drei Events im Rahmen des «Kabinett der wirtschaftlichen Kuriositäten» vor, die alle willkommen heißen und die Phantasie und Vorstellungskraft der Teilnehmer anregen wollen : ein retro-futuristischer Workshop, ein «Rendez-vous de la pleine lune» («Vollmondzusammenkunft») und ein «Rituel radioactif» («radio-aktives Ritual») : Diese Workshops, Debatten und Performances versprechen neue und anregende Begegnungen.

## « Les 7 péchés du capitalisme » (Die 7 Sünden des Kapitalismus), ein Projekt von **Ilan Weiss** und den **Künstlern Camille Dufour und Rafaël Klepfisch**

### > In l'ex-DECATHLON

Ilan Weiss ist ein in Brüssel tätiger Kurator und Fotograf. Im Jahr 2018 eröffnet er in Brüssel einen von Künstlern betriebenen Raum, den Pinguin Space, in dem er Künstler mit multidisziplinären Ansätzen ausstellt. Sein Schwerpunkt liegt auf innovativen Ansätzen, bei denen das Bild in all seinen Aspekten bis hin zum Unerwarteten erforscht wird.

Stolz, Völlerei, Neid, Zorn, Geiz, Faulheit, Lust: Durch das zeitlose Prisma der sieben Todsünden stellt das Projekt unsere heutigen Gesellschaften in Frage. Jede Woche drucken Camille Dufour und Raphaël Klepfisch im Ausstellungsraum selbst 100 neue Gravuren aus der Serie der sieben Sünden des Kapitalismus. Der Betrachter ist eingeladen, diese Originalwerke mitzunehmen und sie in der Stadt aufzuhängen. Jede Sünde besteht aus zwei Gravuren, eine visuelle und eine textliche. Sowohl als Verweis auf das Plakatieren von Meinungen in Zeiten sozialer Unruhen als auch als Versuch, mit den im Stadtbild vorherrschenden Bildern zu kontrastieren, sind die Gravuren eine Einladung, die Dinge anders zu betrachten.

Das Projekt Les 7 péchés du capitalisme (Die 7 Sünden des Kapitalismus) geht zurück auf die Ursprünge der Gravur als Mittel der Reproduktion und populären Kommunikation, infolgedessen als demokratische Kunst.

**Mit :** Camille Dufour (BE) et Raphaël Klepfisch (BE)

Die «7 Sünden des Kapitalismus» lädt die Besucher ein, zwei Originalstiche mitzunehmen, diese im öffentlichen Raum aufzuhängen und sie dann zu fotografieren. Am Ende der Biennale werden diese Fotos, die von den Aktionen der Ausstellungsbesucher zeugen eine kollektive Fotoserie bilden.

# Die BIP-Künstler: neue und exklusive Werke -

## Im Ex-DECATHLON

Bei der Realisierung seiner «Robert-Walser-Skulptur», eine monumentale Installation, die er 2019 in Biel schuf, entdeckt **Thomas Hirschhorn** (CH) das Werk Simone Weils, insbesondere ihr Buch «La Pesanteur et la Grâce». Ausgehend von Simone Weils Gedanken produziert er die monumentalen «Chat-Poster». Diese werden in der Galerie Chantal Crousel (Paris) gezeigt, aber die Ausstellung muss wegen des Lockdowns einige Tage nach ihrer Eröffnung geschlossen werden. **Die «Chat-Poster» werden somit zum ersten Mal öffentlich und in ihrer Gesamtheit im Rahmen der BIP2020 gezeigt.**

**Hinweis: Thomas Hirschhorn wird am 8. Oktober im KASK-Konservatorium (Gent) einen Vortrag über seine Arbeit halten.**

**Sean Hart** (FR) hat **an der Fassade des ehemaligen DECATHLON-Geschäfts** einige eigens für diesen Anlass verfasste Texte angebracht, die das Äußere des DECATHLON-Eingangs vollständig umgestalten. Er zeigt auch ein partizipatorisches Werk, *Parce que !* : ein gigantisches Fresko über den Tod von Tim und Struppi, das das Publikum mit Kreide ausmalen kann.

## A La Menuiserie

Im Anschluss an ihre Ausstellung in der Galerie des Filles du Calvaire (Paris) präsentiert **Laia Abril** (ESP) ihre **neue Arbeit *On Rape* [Über Vergewaltigung]**, das zweite Kapitel ihrer Langzeitforschung *A History of Misogyny* [Eine Geschichte der Misogynie]. In einer außergewöhnlichen Zusammenstellung von Zeugenaussagen, Bildern und Objekten zeigt sie, wie Vergewaltigung ein Instrument der Herrschaft über den weiblichen Körper ist.

**Hinweis: *On Rape* wird nach BIP2020 im FOAM in Amsterdam präsentiert / Laia Abril wird am Wochenende vom 3. und 4. Oktober in Lüttich einen Vortrag über ihre Arbeit halten (noch zu bestätigen).**

**Grégory Chatonsky** (CA/FR) erhält 2019 den renommierten Audi Talent Award und stellt seine Installation *Terre Seconde* im Palais de Tokyo aus. Auf Einladung von BIP2020 entwickelte er eine Fortsetzung davon und installiert **im Keller der Menuiserie ein verlassenes Datenzentrum, *Le Rêve des Machines* : eine neue Version seiner Reflexion über künstliche Imaginationen und das Aussterben der menschlichen Spezies.**

BIP2020 hat **Forensic Architecture & Forensic Oceanography** (UK) eingeladen, eine ihrer Untersuchungen über die Rettung eines Migrantenbootes im Mittelmeer auszustellen, das in den Konflikt zwischen der libyschen Küstenwache und der Nichtstaatlichen Organisation Sea Watch geraten war. **Das Video ist mehr als ein Dokumentarfilm, es ist eine akribische Untersuchung**, die aus Satellitenbildern, Smartphone-Videos, aufgezeichneten Gesprächen und Radardaten den Ablauf einer tragischen Operation präzise rekonstruiert.

**Jean-Luc Petit** (BE) arbeitete direkt vor Ort und erstellte eine **empfindsamen Bestandsaufnahme des in den 1950er Jahren erbauten Gebäudes La Menuiserie**, das bald vollständig renoviert werden soll. Zur Vervollständigung seines architektonischen und räumlichen Ansatzes schlägt er dem Publikum vor, auf den Turm der nahe gelegenen Basilika St. Martin zu steigen, um eine originelle Intervention **auf dem Dach und einen einzigartigen und flüchtigen Blick auf das Gebäude der Menuiserie zu entdecken.**

**David Widart** (BE) aus Lüttich ist in der Biennale zwei mal anwesend : Auf Initiative des Musée en plein air du Sart-Tilman (siehe unten) wird seine Arbeit in Lüttich fahrenden TEC-Bussen präsentiert, und sie wird **auch im Théâtre National Wallonie-Bruxelles** zu sehen sein. Die Präsentation des Werks von David Widart im Théâtre National Wallonie-Bruxelles findet auf Einladung von Fabrice Murgia statt, BIP2020 eine Brüsseler Vitrine im Foyer des Theaters zu reservieren.

## Die Orte -

**Die Hauptausstellungen von BIP2020 finden an zwei ungewöhnlichen Orten statt**, von denen wir hoffen, dass sie in Lüttich ein Publikum anziehen, das auch neugierig darauf ist, neue Gebäude zu entdecken.

Das erste ist **das ehemalige DECATHLON-Geschäft** im Stadtzentrum (in Partnerschaft mit REDEVCO und der Stadt Lüttich). Der ex-DECATHLON umfasst eine Fläche von mehr als 2500m<sup>2</sup> und bewahrt die Spuren eines der größten ehemaligen Geschäfte im Zentrum von Lüttich.

Der zweite Ort ist **«La Menuiserie»**, ein Komplex ehemaliger Schreiner- und Malerwerkstätten der Stadt, nur 500 m vom Ex-DECATHLON entfernt, rue de l'Académie 53. BIP2020 wird dieses Gebäude vor seiner Renovierung in ein dem (ökologischen, wirtschaftlichen) Übergang gewidmetes Geschäftszentrum bespielen. Dieses Zukunftsprojekt, das von der sozialen Kooperative NOVACITIS geleitet wird, basiert auf Werten, die mit den Themen von BIP2020 übereinstimmen, denn das Ziel von La Menuiserie ist die Unterstützung einer regenerativen, kooperativen, gerechten und nachhaltigen Wirtschaft.

## médiation -

Der Visitor's Guide (FR/EN) enthält Informationen über jedes IN-Projekt, jeden Künstler und jede Ausstellung. Aber es enthält noch andere Überraschungen, darunter Aufkleber, die aufgeklebt oder verschenkt werden können, und Seiten, die dem Besucher vorbehalten sind, der eingeladen ist, uns seine Antwort auf die BIP2020-Frage zu geben.

**La Menuiserie ist der Hauptveranstaltungsort für Workshops mit dem Publikum.**

**Das Imaginarium ist frei zugänglich** und ermöglicht es dem Publikum, den Ausstellungsbesuch aktiv fortzusetzen; es geht dabei insbesondere um die Frage der Identität, im Mittelpunkt des «Me, Myself & I» - Projekts.

Darüber hinaus sind die Besucher von BIP2020, aber auch die Bewohner des nahe gelegenen Stadtviertels Ste-Marguerite eingeladen, **an einem partizipatorischen Projekt teilzunehmen: Retour sur terre (Zurück zur Erde)**. BIP2020 ist die erste Phase dieses Projekts, in der Bilder gesammelt werden, die auf der ursprünglichen Idee des Projekts Retour sur Terre basieren : «Bedrohungen für das Überleben der Menschheit und das Leben auf der Erde werden in mehr oder weniger naher Zukunft angekündigt ... Was wäre, wenn wir 90 Minuten hätten, um die Welt zu verändern? Eine zweite Phase des Projekts findet im Februar 2021 im Lütticher Kulturzentrum «Les Chiroux» in Form eines Rollen-Schauspiels statt.

BIP2020 heißt auch Schulgruppen für Workshops/Animationen willkommen.

# Die offiziellen Ausstellungen (Parcours IN) : Die Partner -

Lütticher Akteure der visuellen und zeitgenössischen Kunst werden in den offiziellen Ausstellungsparcours miteinbezogen.

La **Galerie Satellite**, eine Initiative des Centre culturel de Liège «Les Chiroux», präsentiert das Werk der jungen Fotografin Alice Pallot (BE) und in den **Fenstern des ehemaligen Cafés «Le Bouquin»** präsentieren wir - in Zusammenarbeit mit den Journées Photographiques de Bienne, Schweiz - die bisher unveröffentlichte Serie von Karla Hiraldo Voleau, A Man In Public Space.

David Widart wurde vom **Musée en Plein Air du Sart-Tilman** eingeladen, eine Intervention in den TEC-Bussen vorzuschlagen, insbesondere in den Bussen der Linie 48, die vom Stadtzentrum zum Universitätscampus von Sart-Tilman fährt.

La **Galerie Les Drapiers** schlägt das Werk des Künstler-Architekten Jean-Luc Petit (BE) vor, der ebenfalls in der Menuiserie mit einer In-situ-Installation intervenieren wird.

Das **RAVI** (Résidences-Ateliers Vivegnis International) präsentiert eine Vortrags-Performance von Clara Thomine (BE) – am 22.10. um 19 Uhr (Achtung Einzeltermin!!)

Die **SPACE Collection** und die **Galerie Central** zeigen beide einen Teil des Werks von Pierre Houcmant (1953-2019), einem Lütticher Fotografen, Schüler von Hubert Grooteclaes und ehemaliger Professor an der ESA-VL-Königlichen Akademie der Schönen Künste in Lüttich.

Die **Ecole Supérieure des Arts de la Ville de Liège** (ESAVL - Académie des Beaux-Arts) präsentiert das Werk von Bertrand Cavalier (BE), Concrete Doesn't Burn in der Galerie des Beaux-Arts.

Bertrand Cavalier wird in Zusammenarbeit mit dem BIP Bookshop Livre aux Trésors eine Präsentation/Signatur seines gleichnamigen Buches organisieren, das erst vor kurzem erschienen ist (Datum wird noch bestätigt).

Schließlich schlägt **le CORRIDOR** das multidisziplinäre Projekt «L'Éponge & l'huître («Der Schwamm und die Auster») vor. Dieses Projekt bringt fast dreißig Künstler, Philosophen, Musiker, Forscher, Performer, Architekten usw. zusammen. Le CORRIDOR wollte diesen Künstlern die Möglichkeit geben, nach dem Lockdown, der die Kulturwelt gelähmt hat, wieder an die Arbeit zu gehen, indem er dieses Projekt ins Leben gerufen und Kreationen in Auftrag gegeben hat. **Diese Partnerschaft mit dem CORRIDOR ist neu im Rahmen von BIP2020.**

Zusätzlich zu den offiziellen Partnern des IN-Ausstellungsparcours bezieht BIP2020 auch wieder ein **umfangreiches OFF-Programm** in Lüttich und in der Euregio mit ein, das mehr als zwanzig unabhängige Ausstellungen umfasst, die innerhalb der Daten der BIP2020 stattfinden.



# Eine neue Eintrittspreispolitik -

Angesichts des aktuellen Kontexts und der mit dem COVID-19 verbundenen Umstände will BIP2020 mehr denn je ein offenes, einbeziehendes und integratives kulturelles Ereignis sein.

Zusätzlich zum Mediationsprogramm wird eine neue Eintrittspreispolitik vorgeschlagen.

Tatsächlich hat die COVID-19-Krise finanziell manche Menschen betroffen und andere verschont. Deshalb bleiben wir nicht bei den traditionellen «ermäßigten und vollen Tarifen», sondern bieten einen Tarif von 5 € («Ich nehme Hilfe an»), einen Basistarif von 10 € und einen Tarif von 15 € («Ich helfe mit») **zur freien Wahl eines jeden**. Es wird kein Nachweis verlangt. Der Ausstellungsbesucher wählt eine der drei Möglichkeiten je nach seinen aktuellen Möglichkeiten.

## Pressekontakt

CARACAScom

[www.caracascom.com](http://www.caracascom.com)  
T +32 (0)2 560 21 22  
M [info@caracascom.com](mailto:info@caracascom.com)

Folgen Sie uns auf  
[www.bip-liege.org](http://www.bip-liege.org)  
sowie auf unserer Facebook-Seite (BIP Lüttich)  
und auf Instagram (bipliege).